



Gespräch und Begegnung

mit Schwester Christine Mynsong,

Missionarin und Glaubenszeugin aus Nordindien

Sonntag, 20. Oktober von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr

im Gruppenraum Pfarrhaus Kleiner Michel – in Zusammenarbeit
mit der MAG+S-Gruppe

Unser Gast ist Christine Mynsong (MSMHC), eine Ordensschwester der ersten einheimischen Kongregation in Nordost Indien, gegründet speziell für die soziale, pastorale und missionarische Arbeit unter den indigenen Völkern im Nordosten Indiens. Christine und ihre Schwestern arbeiten als Touring Sisters, d.h. sie leben für ein bis zwei Wochen in einem Dorf und leisten ganzheitliche Hilfe und unterrichten Katechese. Sie arbeiten auch in den verschiedenen kirchlichen Einrichtungen im Bereich Erziehung, Gesundheit und Menschen mit Behinderungen. Sr. Christine Mynsong gehört zur Volksgruppe der Khasi (einer von mehreren Volksgruppen in Nordostindien, die im Matriarchat leben).

Der nordöstlichste Zipfel Indiens ist in Deutschland vor allem wegen des guten Tees bekannt, der in den Teegärten von Assam angebaut wird. Weniger bekannt ist Nordostindien für seine lebendige, missionarische Kirche, die seit ihren Anfängen vom Engagement der Laien lebt. Der Anteil der christlichen Bevölkerung in den nordindischen Bundesstaaten bewegt sich zwischen rund 90 Prozent in Nagaland und einer kleinen Minderheit von vier Prozent in Assam. Die Christen gehören mehrheitlich den indigenen Völkern an.

